

# Badische Paläontologen, vorzüglich Liebhaber (Sammler, Popularisatoren, Förderer), die im Catalogus bio-bibliographicus von LAMBRECHT & QUENSTEDT (1938) fehlen

Von Gaston MAYER, Karlsruhe \*)

Wer biographische Angaben über Paläontologen sucht, die vor dem letzten Kriege tätig waren, der greife zweckmäßig zum Catalogus bio-bibliographicus von LAMBRECHT & QUENSTEDT (1938). Dort findet er in den meisten Fällen die gesuchten Angaben, vor allem das weiterführende Schrifttum (Bibliographien, Bildnisnachweise). Da der praktisch verwendbare Begriff des Paläontologen kaum weit genug gezogen werden könne, wie die Herausgeber betonten, finden sich in diesem Werk nicht nur reine Fachpaläontologen, sondern auch Personen, die sich als Sammler, Popularisatoren, Förderer usw. um die Paläontologie verdient gemacht haben. Auch Forscher benachbarter Wissenschaftsgebiete, die sich am Rande mit paläontologischen Themen befaßten, sind hier zu nennen.

Daß ein Werk, das diesen so verstandenen Personenkreis, dazu weltweit zu bringen bestrebt ist, nicht auf Anhieb vollständig sein kann, liegt auf der Hand. Doch sollte es nach und nach ergänzt werden, der Überschaubarkeit halber zweckmäßig auf regionaler Ebene. Ein erster kleiner Beitrag hierzu sei die vorliegende Zusammenstellung von so verstandenen Paläontologen des ehemaligen Landes Baden<sup>1)</sup>, deren sammlerische, publizistische und fördernde Tätigkeit im wesentlichen in die Zeit vor dem letzten Kriege fällt, die also den Bearbeitern des Catalogus zumeist bekannt gewesen sein könnten.

Wenn im folgenden Personen aufgeführt sind, von denen lediglich die Tatsache, daß sie (u. a.) Fossilien sammelten, bekannt ist, sei hierzu als Begründung ihrer Aufnahme in dieses Verzeichnis folgendes gesagt. Von älteren Sammlungen sind zumeist nur dürftige Angaben überliefert. Auch der Verbleib dieser Sammlungen ist heute meist unbekannt, so daß über Umfang und Bedeutung nichts ausgesagt werden kann. Es ist aber nicht die Schuld der Sammler, daß ihre Sammlungen etwa von den Erben aus Unverstand verschleudert wurden oder durch widrige Umstände später der Vernichtung anheim fielen. In manchen dieser Sammlungen mögen wissenschaftlich wertvolle Funde enthalten gewesen sein, die in unseren Tagen Beachtung fänden und einer wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt würden. Zudem können ihre Sammlungen oder Teile davon auch heute noch in anderen Sammlungen unerkannt enthalten sein. Dies zur Ehrenrettung solcher Sammler.

Abkürzungen: GLAK = Generallandesarchiv Karlsruhe; LSNK = Landes-sammlungen für Naturkunde Karlsruhe.

ARCHENHOLTZ, Maximilian Heinrich, aus dem „Nassauschen“, gest. 1789. Bergrat in Stuttgart und Mannheim, besaß eine etwa 16000 Objekte umfassende Sammlung von „Mineralien, Petrificaten u. dgl.“, die im kurfürstlichen Schloß in Mannheim aufgestellt war. BJÖRNSTAHL 1782, KISTNER 1930.

ARNSPERGER, Karl Philipp Friedrich, geb. 17. 2. 1791 Heidelberg, gest. 1. 10. 1853 ebenda. Oberforstrat in Karlsruhe, Sammler. Seine 556 Nummern zähl-

\*) Anschrift des Verfassers: Gaston MAYER, Landessammlungen für Naturkunde, 75 Karlsruhe 1, Erbprinzenstraße 13.



Abb. 1 (links): Karl Alexander Max BRAUN (1814—1883). Foto im Besitz von Herrn K. MEHLER, Aachen, besorgt von Frau A. LÜTTGER, Aachen. — Abb. 2 (rechts): Wendelin Wilhelm ECKERLE (1784—1866). Gruppenbildausschnitt Stammtischgesellschaft im „Kreuz“ in Rastatt. Lithographie von BOOTZ, 1831. Stadtarchiv Rastatt.

lende Fossiliensammlung (Katalog) wurde 1894 vom Karlsruher Naturalienkabinett erworben. HILF 1953 (Bildnis), MAYER 1966, Akten LSNK.

BAADER, Josef Lambert, Sanitätsrat und Professor der Medizin in Freiburg i. B., Sammler. Seine „Petrefakten-, Konchylien- und Mineraliensammlung“ kam als Legat an die Universität Freiburg. PFANNENSTIEL 1957.

BADEN, Carl Friedrich, Markgraf, Kurfürst, Großherzog von, geb. 22. 11. 1728 Karlsruhe, gest. 10. 6. 1811 ebenda. Nahm Anteil am naturwissenschaftlichen Interesse seiner Gemahlin und förderte das Naturalienkabinett auch nach deren Tod. MÜLLER 1893 (Bildnis), MAYER 1966.

BADEN, Caroline Louise Markgräfin von, geb. Prinzessin von HESSEN-DARMSTADT, geb. 11. 7. 1723 Darmstadt, gest. 6. 4. 1783 Paris. Unterhielt ein Naturalienkabinett, aus dem die heutigen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe hervorgingen. MAYER 1966, 1971, 1972 (Bildnis).

BADEN, Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog von, geb. 9. 9. 1826 Karlsruhe, gest. 28. 9. 1907 ebenda. Schenkte 1872 dem Karlsruher Naturalienkabinett 100 Stück um 50 Gulden gekaufte „sehr schöne Pflanzenabdrücke von Öhningen“. MÜLLER 1893 (Bildnis), ISENBURG 1953, Akten LSNK.

BECK, Philipp Heinrich Gottfried, geb. um 1737, gest. 27. 12. 1782 Sulzburg. Fürstlicher Landarmenapotheker in Sulzburg, belieferte die Markgräfin Caroline Louise von BADEN mit Sulzburger Fossilien. GLAK (siehe Anmerkung).<sup>2)</sup>

BENDER, Gisela Marie Julie, geb. 12. 4. 1896 Mannheim. Dr. rer. nat. Heidelberg 1921, Diss. „Die Homomyen und Pleuromyen des Muschelkalkes der Heidelberger Gegend“.

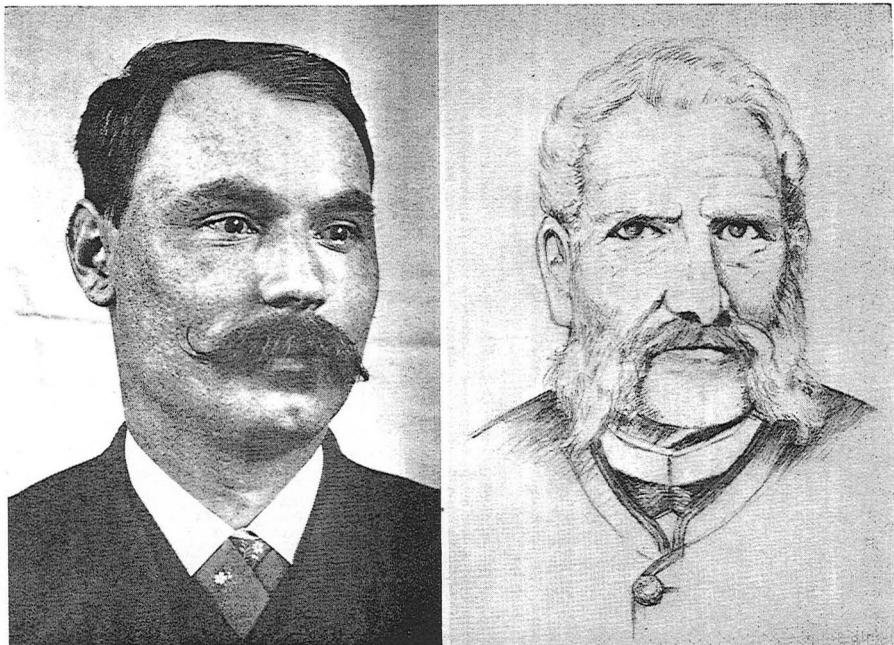


Abb. 3 (links): Friedrich FÖRSTER (1865–1918). Foto zur Verfügung gestellt von Herrn E. FÖRSTER, Oberkirch. — Abb. 4 (rechts): Emil Alexander Carl Freiherr von KAGENECK (1812–1882). Bleistiftzeichnung von Jürgen MAYER, nach einem verbliebenen Foto im Generallandesarchiv Karlsruhe (J/Ac Sammelblatt v. KAGENECK).

BLANKENHORN, Adolph Friedrich, geb. 6. 6. 1843 Müllheim, gest. 7. 1. 1906 Konstanz. Weingutbesitzer und Professor für Weinbau an der TH Karlsruhe, Sammler. Seine Sammlung gelangte in die Hochschulsammlungen von Karlsruhe und Freiburg. SUTTER 1936 (Bildnis), MAYER 1963.

BRAUN, Karl Alexander Max, geb. 14. 5. 1814 Karlsruhe, gest. 3. 7. 1883 Baden-Baden. Ingenieur en chef der Société des Mines et Fonderies de Zinc in Altenberg, Sammler. Besaß „die vollständigste Reihe der Tertiär-Conchylien des Maynzer Beckens, über 300 Gattungen“. Belieferte das Karlsruher Naturalienkabinett u. a. mit fossilen Conchylien aus Südfrankreich und Spanien (1841). Schrieb 1838 „Über eine neue Art von Strophostoma und ein neues Genus *Scollostoma* mit ähnlicher Bildung des Gehäuses“. ISIS 1844, MAYER 1961, ESER 1907, Akten LSNK; Abb. 1.

DEIMLING, Gottlieb Bechtold, geb. 30. 11. 1711 Sexau, gest. 14. 6. 1773 Pforzheim. Prorektor am Gymnasium zu Pforzheim, Sammler. Belieferte das Naturalienkabinett der Markgräfin Caroline Louise von BADEN in Karlsruhe. Schrieb 1759: „Kurze Beschreibung der Versteinerungen in der Gegend Pforzheim“. MAYER 1965, 1971.

DENIS (DENNI), Ferdinand, geb. 8. 5. 1736 Mannheim, gest. 11. 9. 1805. Zeichner und Kartograph, bayerischer Ingenieur-Major in Mannheim, Sammler. Besaß u. a. einen großen Mammutzahn aus dem Neckar. BJÖRNSTAHL 1782, KISTNER 1930, SCHULZ 1973.

DEURING, Johann Baptist Joseph Freiherr von, geb. 22. 10. 1716 Innsbruck, gest. 1786 Gottmadingen. Sammler und Tauschpartner der Markgräfin Caroline Louise von BADEN. MAYER 1972.



Abb. 5 (links): Emil Karl Kurt FRENZEN (1892–1945). Foto: Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe. — Abb. 6 (Mitte): Wilhelm FREUDENBERG (1881–1960). Foto zur Verfügung gestellt von Frau M. FREUDENBERG, Weinheim. — Abb. 7 (rechts): Joseph GRABENDÖRFER (1862–1932). Ausschnitt aus einem Lehrer-Gruppenbild im Besitz des Friedrichs-Gymnasiums Freiburg i. Br.

DIEFENBACHER, Leonhard, geb. 14. 10. 1716 Eppingen, gest. 25. 12. 1793 Bretten, Schulmeister in Bretten, Sammler, schrieb 1778: „Versuch eines Beitrages zur Pfälzischen Mineralgeschichte“, worin er auch Fossilien bespricht. (Lebensdaten mitgeteilt von Herrn W. BICKEL, Bretten).

ECKERLE, Wendelin Wilhelm, geb. 5. 2. 1784 Beuern, gest. 19. 4. 1866 Baden-Baden. Professor der Physik und Naturgeschichte am Lyceum in Rastatt, Sammler. Schrieb naturgeschichtliche Schulbücher, in welchen sich auch kurze Mitteilungen über Fossilien finden.<sup>3</sup> MAYER 1966, GLAK 76/1847; Abb. 2.

ERHARD, Carl Friedrich, geb. 23. 4. 1740 Karlsruhe, gest. 29. 7. 1811 Rastatt. Oberbergrat daselbst, behandelte in seiner Schrift „Mineralogische Beschreibung des im Oberamt Yberg befindlichen Steinkohlengebirgs und seiner Produkte“ (1803) auch Fossilien. LAUTERBORN 1938, MAYER 1961.

FÖRSTER, Friedrich, geb. 5. 2. 1865 Kehl, gest. 2. 12. 1918 Offenburg. Real-schulprofessor in Bretten, Sammler. Seine Fossilien von Mauer wurden 1928/9 von den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe erworben, weiteres aus dem Nachlaß 1971. Schrieb 1907 „Die Hautfarbe des Menschen in der frühen Nacheiszeit“ und „Über das Vorkommen eolithenartiger Werkzeuge in der Zeit der geschliffenen Steine“, ferner 1913 „Über eine diluviale subarktische Steppenfauna aus den Sandhügeln von Mauer“. MAYER 1971, Akten LSNK; Abb. 3.

FRENZEN, Emil Karl Kurt, geb. 22. 5. 1892 Berlin, gest. 29. 10. 1945 Mimmehausen, Dr. phil. nat., Professor an Karlsruher Schulen, Kustos und Konservator an den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe, Paläontologe. SCHWARZMANN 1943/9 (Schriftenverzeichnis<sup>4</sup>), SCHULZ 1973; Abb. 5.

FREUDENBERG, Wilhelm, geb. 27. 5. 1881 Weinheim, gest. 28. 1. 1960 ebenda. Staatsgeologe in Mexiko, Privatdozent für Mineralogie und Geologie in Tübingen, für Geologie und Paläontologie in Göttingen, Professor ebenda, Kustos für Mineralogie und Geologie an den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe, Lehrer für „Urgeschichte des Menschen und Morphologie der Landschaft“ an der badischen Landeskunstschule ebenda, Privatforscher in Mannheim, Sammler. Eine Sammlung von 203 Vertebratenresten (z.T. Abgüsse) wurde 1921 dem Karlsruher Naturienkabinett überwiesen. Der größte Teil der Sammlung wurde 1964 von den Museen in Karlsruhe und Stuttgart übernommen. Weinheimer Nachrichten v. 4. 2. 1960, ADAM 1965, GLAK 235/38225, Akten LSNK; Abb. 6.

GMELIN, Carl Christian, geb. 18. 3. 1762 Badenweiler, gest. 26. 6. 1837 Karlsruhe. Direktor des fürstlichen Naturienkabinetts in Karlsruhe. Schrieb 1810:





Abb. 8 (links): Anton GRUBER (1908—1944). Foto zur Verfügung gestellt von Frau L. GRUBER, Karlsruhe. — Abb. 9 (Mitte): Reinhold Hermann Michael KÖNIG (1862—1921). Foto im Besitz des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Heidelberg. — Abb. 10 (rechts): Carl KREGLINGER (1802—1893). Foto: Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe.

„Wichtige Naturseltenheit“ (Mammutreste). Auch enthält seine „Gemeinnützige Naturgeschichte für gebildete Leser I. Theil. Säugthiere (1805) Angaben über Fossilfunde, Hinterließ ferner ein Manuskript: „Der fossile Schädel eines besonderen Nashorns (Rhinoceros), welcher im Jahr 1802 onweit Karlsruhe im Rheinstrome gefunden... (1804). MAYER 1962, 1971, 1971 (Bildnis), SCHULZ 1973.

GOELDNER, Joseph Gottfried, geb. um 1800, gest. 18. 1. 1849 Bruchsal. Gastgeber „zur Rose“ in Bruchsal, Sammler. Seine Erben boten seine Petrefakten-sammlung „über 700 Stück... aus der hiesigen und der Maynzer Gegend“ der Universität Heidelberg zum Kauf an. Nach einem Gutachten handelte es sich um ein „vor länger als vierzig Jahren von einem „Liebhaber“ zusammengebrachtes Cabinet“, wurde demnach von GOELDNER selbst nicht gesammelt. Das Angebot wurde abgelehnt. Möglicherweise hat sie später Adolf SCHÜTT (→) erworben. GLAK 235/419; (Sterbeeintrag mitgeteilt von Herrn Pfarrer WOHLFARTH, Bruchsal).

GRABENDÖRFER, Joseph, geb. 1. 3. 1862 Waldshut, gest. 7. 6. 1932 Freiburg i. Br. Dr. phil., Professor an der Realschule in Pforzheim und am Friedrichsgymnasium in Freiburg, Sammler. Schrieb 1894 „Beiträge zur Orographie und Geognosie der Gegend von Pforzheim“. MAYER 1965; Abb. 7.

GRUBER, Anton, geb. 11. 2. 1908 Heidelberg, vermißt seit August 1944 Rumänien. Dr. rer. nat., Assistent am geologischen Institut der TH Karlsruhe, Diss. 1932 „Eine Fauna mit erhaltenen Schalen aus dem oberen Muschelkalk (Trochitenkalk) von Wiesloch bei Heidelberg“. Schrieb außerdem 1933 „Bohrorganismen im oberen Muschelkalk“; Abb. 8.

GROOS, Emil August, geb. 3. 3. 1804 Karlsruhe, gest. 7. 5. 1858 ebenda. Hofrat in Karlsruhe und Mitbegründer des naturhistorischen Vereins daselbst, Sammler. Eine Sammlung von Conchylien aus dem Cannstatter Kalktuff und Keuperpflanzen erwarb das Karlsruher Naturalienkabinett. MAYER 1966.

HÄRING, Franz Georg, geb. 11. 2. 1898 Dettighofen, gest. 1. 12. 1956 ebenda. Schmiedemeister in Dettighofen, Sammler. Eine Sammlung tertiärer Pflanzenreste erwarb das geologisch-paläontologische Institut der Universität Freiburg i.Br., die übrige Sammlung ist noch in Familienbesitz in Dettighofen. MAYER 1963 (Bildnis).

HARTMANN, Daniel, geb. 5. 11. 1854 Mauer, gest. 21. 1. 1952 ebenda, Sandgrubenarbeiter in Mauer, Finder des „Homo heidelbergensis“-Unterkiefers 1907, Ehrenbürger der Gemeinde Mauer. H A F 1961 (Bildnis); Abb. 17.

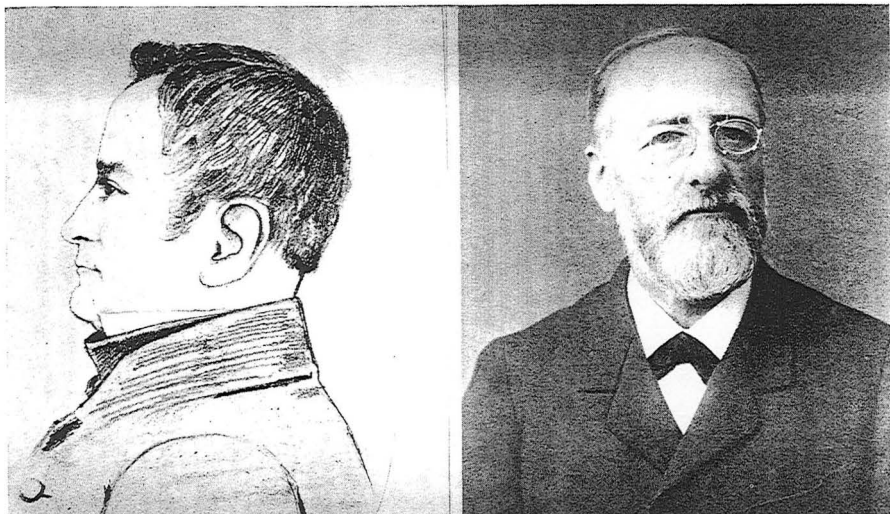


Abb. 11 (links): Johann Nepomuk LANG (1821–1909). Selbstbildnis (Bleistiftzeichnung) im Besitz von Herrn Diplomgeologe E. FECKER, Karlsruhe. — Abb. 12 (rechts): Josef RÖSCH (1838–1925). Foto im Besitz der Gemeindeverwaltung Mauer, besorgt von Herrn A. HAAF, Mauer.

HERGT, Christian Friedrich, geb. 20. 7. 1815 Tauberbischofsheim, gest. 10. 5. 1867 Neckargemünd. Amtsgerichtsarzt in Neckargemünd, Sammler, schenkte 1859 dem Naturalienkabinett Karlsruhe Fossilien von Mauer<sup>5)</sup>. MAYER 1971.

HOLZMANN, Georg Carl, geb. 1. 5. 1827 Karlsruhe, gest. 28. 3. 1853 Bensberg-Unterschbach. Obersteiger in Wiesloch und Bensberg. Schrieb 1853 „Über die Umgegend von Wiesloch“ und „Einige Mittheilungen über die geognostischen Verhältnisse der Galmey-Lagerstätte bei Wiesloch“ (beide Arbeiten führen Fossilien auf). MAYER 1961.

JÄGERSCHMID, Gustav Victor, geb. 3. 7. 1699 Geislingen, gest. 7. 2. 1768. Arzt in Karlsruhe, dann Landphysikus der Landgrafschaft Staufenberg und der Herrschaft Rötteln und Badenweiler in Kandern. Belieferte die Markgräfin Caroline Louise von BADEN mit Fossilien. Deutsches Geschlechterbuch 5. 1897. GLAK (siehe Anmerkung<sup>6)</sup>).

KAGENECK, Emil Alexander Carl Freiherr von, geb. 10. 11. 1812 Karlsruhe, gest. 17. 11. 1882, ebenda Oberforstrat in Karlsruhe, Sammler, MAYER 1966; Abb. 4.

KETTNER, Franz Wilhelm von, geb. 7. 1. 1801 Mannheim, gest. 19. 8. 1874 Karlsruhe. Oberstjägermeister in Karlsruhe, Sammler. Seine auch Fossilien enthaltende „Gesteinssammlung“ schenkte seine Witwe dem Karlsruher Naturalienkabinett. MAYER 1966 (Bildnis), SCHULZ 1973.

KÖNIG, Reinhold Hermann Michael, geb. 6. 11. 1862 Steinmauern, gest. 26. 11. 1921 Speyer. Redakteur in Heidelberg, Sammler. Seine umfangreiche Sammlung erwarb 1924 das geologisch-paläontologische Institut der Universität Heidelberg. Das von KÖNIG entdeckte bisher einzige Placodus-Skelett erwarb das SENCKENBERG-Museum in Frankfurt a.M. Schrieb 1920 „Zur Kenntnis des unteren Trochitenkalkes im nördlichen Kraichgau“. Nach ihm benannt: *Colobodus königi* STOLLEY und *Omphaloptycha königi* GRUBER. Pfälzer Bote v. 29.11.1921, SALOMON 1924, KRAATZ & SIMON 1973; Abb. 9.



Abb. 13. Johann Franz von der SCHLICHTEN (1725—1795). Vermutliches Selbstbildnis. Städtisches Reiss-Museum Mannheim.



Abb. 14 (links): Gustav SCHÖNLE (1879–1952). Foto zur Verfügung gestellt von Frau FUR-  
RER, Karlsruhe. — Abb. 15 (rechts): Karl Wilhelm Friedrich SPITZ (1882–1944). Foto im  
Besitz des Geol. Landesamts Freiburg i. Br., besorgt von Herrn Dir. Prof. Dr. F.  
KIRCHHEIMER.

KREGLINGER, Carl, geb. 26. 1. 1802 Karlsruhe, gest. 15. 11. 1893 ebenda. Kaufmann in Karlsruhe. Unternahm 1839/40 zusammen mit F.H. WALCHNER (→) im Auftrage des naturhistorischen Vereins in Karlsruhe eine Reise nach Sizilien, um u.a. bei Palermo Fossilien zu sammeln. WALCHNER 1843, 1858; Abb. 10.

LANG, Johann Nepomuk, geb. 1. 5. 1821 Höfendorf, gest. 19. 4. 1909 Pfullendorf. Maler und Zeichenlehrer in Pfullendorf, Sammler. Eine Sammlung Öhninger Fossilien wurde 1970 von den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe angekauft (113 Stück, darunter ein Original zu HEER)<sup>7</sup>. SCHUPP 1952, 1964, Akten LSNK; Abb. 11.

LEINER, Ludwig, geb. 22. 2. 1830 Konstanz, gest. 2. 4. 1901 ebenda. Apotheker und Altertumsforscher in Konstanz, Sammler. Seine auch Fossilien enthaltende Sammlung schenkte er 1872 dem im Entstehen begriffenen Rosgartenmuseum seiner Heimatstadt. BEYERLE 1901 (Bildnis), HECHT 1940 (Bildnis), SCHULZ 1973.

LEUCKART, Friedrich Sigismund, geb. 26. 8. 1794 Helmstädt, gest. 25. 9. 1843 Freiburg i.Br. Professor für Physiologie und vergleichende Anatomie in Freiburg. Schrieb 1833 „Ueber die Verbreitung der übrig gebliebenen Reste einer vorweltlichen organischen Schöpfung, insbesondere in Vergleich mit der noch jetzt existierenden organischen Wesen“. ENGELMANN 1846, Bad. Biogr. 2. 1875. SCHULZ 1973.

LIPP, Franz Josef, gest. 8. 2. 1775 Freiburg i.Br. Dr. med., Professor für Medizin in Freiburg, Sammler. Seine Sammlung, die vorwiegend Mineralien, daneben aber auch Fossilien enthielt, wurde 1775 für 50 Louis d'or von der Universität Freiburg angekauft und bildete den Grundstock der Universitätsammlung. PFANNENSTIEL 1957.

Abb. 16. Max Helmut Siegfried SCHWARZMANN (1871 bis 1948). Selbstbildnis 1930 (Druck). Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe.



MARSCHALL VON BIBERSTEIN, Karl Otto Eduard Bernhard Freiherr von, geb. 12. 4. 1810 Karlsruhe, gest. 7. 10. 1876 ebenda. Schrieb 1873 „Über die allmähliche Verbreitung und Entwicklung der Organismen auf der Erde“. MAYER 1966 (Bildnis).

PAULCKE, Wilhelm, geb. 8. 4. 1873 Leipzig, gest. 5. 10. 1949 Karlsruhe, Dr. phil. nat., Professor für Mineralogie und Geologie an der TH Karlsruhe. Schrieb 1907 „Über patagonische Senonhopliten“ und „Die Cephalopoden der oberen Kreide Südpatagoniens“, 1910 „Fossilführender Rötidosomit“ und 1911 „Tertiärfossilien aus der Niesenzone der Freiburger Alpen“. Reichshandbuch 2, 1931 (Bildnis), POGGENDORFF 1958 (Schriftenverzeichnis), SCHULZ 1973.

PETERSON-KINBERG, Willy, geb. 15. 10. 1877 Hälsingborg (Schweden). Ingenieur und Chemiker in Freiburg i.Br., danach schwedischer Konsul, Ingenieur und Werksdirektor in Prag bis 1946. Schrieb in Freiburg 1906 „Wie entstanden Weltall und Menschheit?“ KÜRSCHNER 1907—1915.

PFALZ, Carl Philipp Theodor Kurfürst von der, geb. 11. 12. 1724 Drogenbusch, gest. 16. 2. 1799 München. Unterhielt in seinem Schlosse zu Mannheim ein Naturalienkabinett, das bis 1764 von Christian MAYER (1719—1783), dann von Cosimo Alessandro COLLINI (1727—1806) betreut wurde. HAEUTLE 1870, KISTNER 1930 (Bildnis).



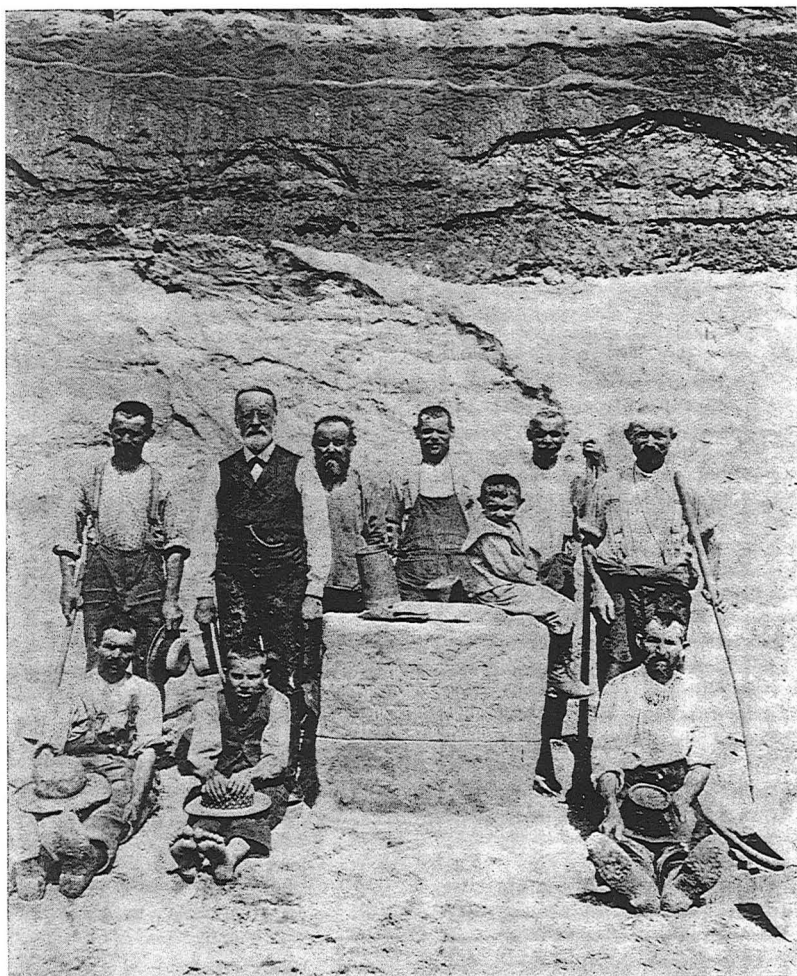


Abb. 17. Inschrift des Gedenksteins in der ehemaligen Sandgrube bei Mauer: „Fundstelle des menschlichen Unterkiefers 21. Oktober 1907“. Der Stein ist heute unter Schutt begraben. Links stehend der Besitzer RÖSCH, rechts sitzend der Finder HARTMANN. Foto zur Verfügung gestellt von Herrn HAAF, Mauer.

PFEIFFER, Peter, geb. um 1746. Chorherr und Professor am Stift zu Öhningen, dann Feldprediger beim kgl. spanischen Infanterie-Regiment von REDING in Spanien (1794—1805). Vermittelte Öhninger Fossilien an den Konstanzer Fürstbischof Maximilian Christoph von RÖDT in Meersburg. Auch Joseph Maximilian KARG (1762—1808) in Konstanz verdankte ihm „einige interessante Oeninger-Fossilien“. Beabsichtigte eine Beschreibung der Öhninger Steinbrüche, kam aber infolge seines Wegzuges nicht mehr dazu. KARG 1805, MAYER 1972, HECHT 1940, GLAK 229/79 928.

RATZEL, Friedrich, geb. 30. 8. 1844 Karlsruhe, gest. 9. 8. 1904 Ammerland. Geograph, sammelte schon in seiner Jugend Fossilien. Schrieb 1869 (2. Aufl.

1877) „Sein und Werden der organischen Welt. Eine populäre Schöpfungsgeschichte“, 1870 „Die ältesten Reste organischen Lebens (*Eozoon*)“ und „Der tertiäre Mensch“, 1873 „Paläontologie“ und 1874 „Vorgeschichte des europäischen Menschen“. HANTZSCH 1906, METZ 1938 (Bildnis), RATZEL 1966, SCHULZ 1973.

REHMANN, Emil, geb. 26. 8. 1817 Sigmaringen, gest. 2. 2. 1879 Donaueschingen. Dr. med., fürstlich fürstenbergischer Leibarzt in Donaueschingen, Betreuer des Naturalienkabinetts daselbst. Schrieb 1851 zusammen mit F. BRUNNER „Gaea und Flora der Quellenbezirke von Donau und Wutach“ (Gaea von REHMANN) und 1872 „Die fürstliche Naturalien-Sammlung in Donaueschingen“. REHMANN 1872, REVELLIO 1950 (Bildnis), REICHELT 1970 (Bildnis).

REHMANN, Wilhelm August, geb. 24. 6. 1792 Donaueschingen, gest. 7. 7. 1840 ebenda. Dr. med., fürstlich fürstenbergischer Leibarzt in Donaueschingen und Betreuer des Naturalienkabinetts daselbst, dessen paläontologische Abteilung er besonders förderte. Nach ihm benannt: *Terebratula rehmanni* L. v. BUCH und *Eryon rehmanni* H. v. MEYER. REHMANN 1872, Bad. Biogr. 2. 1875, ESER 1907, REVELLIO 1950 (Bildnis), SCHULZ 1973.

RODT, Franz Conrad Casimir Ignaz von, geb. 10. 3. 1706 Meersburg, gest. 6. 10. 1775 ebenda. Fürstbischof von Konstanz (1750) und Kardinal (1756), weilte 1756 in Wien und befahl von dort aus dem Amtsverwalter von Öhningen eine Auswahl Öhninger Fossilien nach Wien zu senden.<sup>8)</sup> 1766 ließ er Öhninger Fossilien für die Markgräfin Caroline Louise von BADEN sammeln. MAYER 1972 (Bildnis).

RÖSCH, Josef, geb. 14. 11. 1838 Ottenhöfen, gest. 22. 5. 1925 Sinsheim. Besitzer der Sandgrube im Grafenrain bei Mauer, in welcher 1907 der Unterkiefer des „Homo heidelbergensis“ gefunden wurde, den RÖSCH der Universität Heidelberg zum Geschenk machte. Hatte für „wissenschaftliche Bestrebungen stets ein offenes Ohr und volles Verständnis“. SCHOETENSACK 1908; Abb. 12 und 17.

RÖTHELE, Benedikt, geb. 26. 3. 1865 Aselfingen, gest. 24. 4. 1940 Hüfingen. Straßenwart und Fossilienhändler in Aselfingen, „großer Sammler und Sachverständiger der heimatischen Gesteine“ (kirchl. Sterbeeintrag). ENGEL 1908.

RÜST, David. Dr. med., Arzt in Freiburg i.B., sprach 1883 anlässlich der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Freiburg „Ueber das Vorkommen von Radiolarien-Resten in kryptokrystallinen Quarzen aus dem Jura und in Kopolithen aus dem Lias“.

RUTZ, (Johann) Jakob, geb. 16. 6. 1800 Weinheim, gest. 1. 10. 1851 Mauer. Evang. Pfarrer daselbst, sammelte Mauer-Fossilien für das Karlsruher Naturalienkabinet. MAYER 1971.

SCHARF, Friedrich Wilhelm Hermann, geb. 21. 6. 1866 Pforzheim, gest. 12. 1. 1918 Mannheim. Dr. phil. nat., Professor an der Oberrealschule Mannheim. Schrieb 1912: „Grundriß der Geologie des Großherzogtums Baden“.

SCHIEFFEL, Joseph Viktor von, geb. 12. 6. 1826 Karlsruhe, gest. 9. 4. 1886 ebenda. Jurist, Dichter und Schriftsteller, paläontologisch interessiert, schrieb die bekannten Gaudeamus-Lieder paläontologischen Inhalts. SCHIEFFEL 1916 (Bildnis), MAYER 1966, HELLER 1974.

SCHILL, Julius, geb. 4. 4. 1821 Freiburg i.Br., gest. 18. 2. 1880 ebenda: Apotheker in Endingen und Stockach, Geologe und Sammler. Leitete in den Jahren 1855–1860 die Bergung, Gewinnung und Präparation Öhninger Fossilien für das Karlsruher Naturalienkabinet. ESER 1907, LAUTERBORN 1938 (Bildnis), JÖRG 1966, Akten LSNK.

SCHLICHTEN, Johann Franz von der, geb. 1725, gest. 17. 5. 1795 Mannheim. Direktor der Zeichnungsakademie in Mannheim, Sammler, Verfertiger eines Tafelwerks mit Versteinerungen seiner Sammlung. MAYER 1972; Abb. 13.

SCHMEZER, Christoph, geb. 29. 4. 1800 Wertheim, gest. 21. 11. 1882 Ladenburg. Evang. Pfarrer in Ziegelhausen. Schrieb 1869 „Die Vergangenheit und

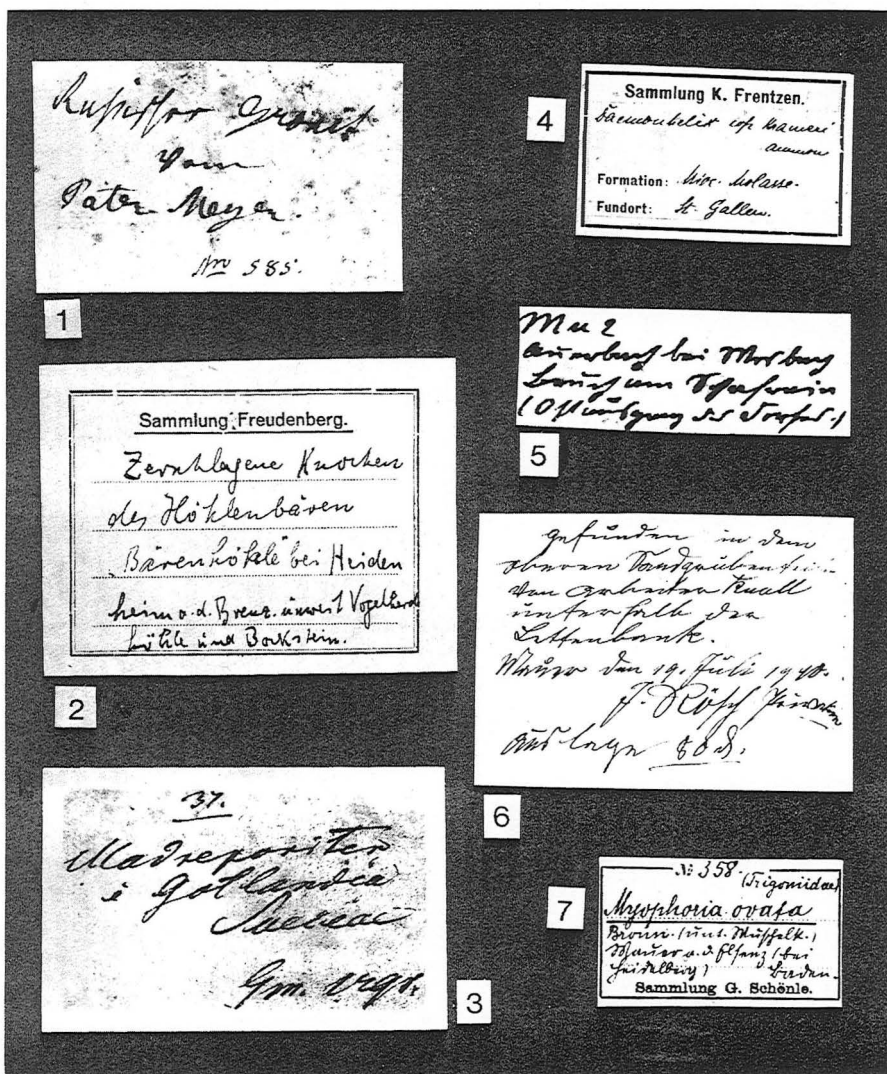


Abb. 18. Etiketten von Sammlungsstücken aus den Beständen der Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe. 1 Schrift von Markgräfin Caroline Louise von BADEN, 2 Sammlung FREUDENBERG, 3 Naturalienkabinett Karlsruhe, Schrift von GMELIN, 4 Sammlung FRENTZEN, 5 Sammlung KÖNIG (auf dem Objekt aufgeklebt), 6 Fundvermerk von RÖSCH, 7 Sammlung SCHÖNLE.



Gegenwart des Erdballs und seiner organischen Lebensformen“. Hielt naturhistorische Vorträge, welche SCHEFFEL zu seinen geologisch-paläontologischen Gaudemus-Liedern anregten. Bad. Biogr. 4. 1891, MAYER 1966, HOPPE 1970 (Bildnis).

SCHÖNLE, Gustav, geb. 28. 5. 1879 Bankholzen, gest. 15. 11. 1952 ebenda. Lehrer in Bankholzen und Mannheim, Sammler. Seine Fossilien- und Mineraliensammlung wurde 1955 von den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe erworben (Fossilien aller Formationen, 2948 Nummern). Akten LSNK, Sammlungskataloge; Abb. 14.

SCHÜTT, Adolf, geb. 21. 2. 1810 Rastatt, gest. 20. 9. 1888 Bruchsal. Oberamtsrichter in Bruchsal, Sammler. Vermachte seine Naturaliensammlung dem Naturalienkabinett in Karlsruhe. Die paläontologische Abteilung derselben bestand aus folgenden Teilen: 1. „Eine Sammlung von kleinen Petrefacten aus dem Pariser und Mainzer Becken“, 2. „Eine Sammlung größerer Petrefacten in 12 Kisten“, 3. „Eine Sammlung Blätterabdrücke aus dem Öhninger Steinbruch“. MAYER 1966, GLAK 60/1266.

SCHWAB, Johannes, geb. 24. 1. 1731 Scheinfeld, gest. 21. 9. 1795 Heidelberg. Schrieb 1778 „Petrefacta in ordinem systematicum digesta, praemissa historia literaria“ und 1791 „De petrefactis eorumque characteribus, indole ac ortu. Prolusio historico-mineralogica“. SCHWAB 1790, ENGELMANN 1846.

SCHWARZMANN, Max Helmut Siegfried, geb. 18. 9. 1871 Karlsruhe, gest. 3. 9. 1948 ebenda. Dr. phil. nat., Professor am Realgymnasium und an der TH Karlsruhe, sowie Vorstand der mineralogisch-geologischen Abteilung des Naturalienkabinetts daselbst. Schrieb 1906 (2. Aufl. 1911) „Führer durch die Mineralogisch-Geologische Abteilung“ des Großherzoglich Badischen Naturalienkabinetts (auch Paläontologie beinhaltend). AUERBACH 1943/9. SCHULZ 1973; Abb. 16.

SEUBERT, August Moritz, geb. 2. 6. 1818 Karlsruhe, gest. 6. 4. 1878 ebenda. Dr. phil., Professor für Botanik und Zoologie am Polytechnikum Karlsruhe und Direktor des Naturalienkabinetts daselbst. Leitete in den Jahren 1855 bis 1860 den planmäßigen Abbau von Gestein im ärarischen Teil eines Öhninger Steinbruchs zwecks Gewinnung von Fossilien für das Naturalienkabinett. Bad. Biogr. 3. 1881, MAYER 1962 (Bildnis), Akten LSNK.

SEYFRIED, Johann Baptist von, geb. 17. 1. 1775 Irsee, gest. 1. 12. 1856 Konstanz. Geh. Hofrat daselbst, Sammler. Schenkte dem Konstanzer Lyceum seine Sammlung Öhninger Fossilien, diese kam 1933 auf dem Tauschwege in den Besitz der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. LEHMANN 1855, BECKE-KLÜCHTZNER 1886, HECHT 1940, JÖRG 1966, MAYER 1973.

SPEYER, Carl Wilhelm, geb. 3. 12. 1877 Mannheim, gest. 18. 5. 1927 Heidelberg. Dr. phil., Privatgelehrter in Heidelberg. Schrieb 1926 „Die Korallen des nordwestdeutschen oberen Jura“ und 1928 „Wirbeltierreste aus dem Lias  $\alpha$  der Langenbrückener Senke“, ferner zusammen mit FRENTZEN 1928 „Riesenhirsche aus dem Diluvium des Oberrheingebietes“. Heidelberger Tageblatt v. 20. 5. 1927.

SPITZ, Karl Wilhelm Friedrich, geb. 15. 8. 1882 Heidelberg, gest. 8. 12. 1944 Freiburg i.Br., Badischer Landesgeologe in Heidelberg und Freiburg. Schrieb 1905 „Über Fährten und Reste von Wirbeltieren im Buntsandstein des nördlichen Badens“ und bearbeitete die Blätter Möhringen, Dallau (1930) und Tauberbischofsheim (1933) der geologischen Spezialkarte von Baden. Entdecker des Mastodonsaurus-Leichenfeldes im Buntsandstein von Kappel bei Villingen. WEPFER 1923, ERB 1951 (Schriftenverzeichnis); Abb. 15.

STENGEL, Johann Georg Anton Balthasar von, geb. 10. 3. 1721 Wetzlar, gest. 12. 5. 1798 Mannheim. Kurpfälzischer geh. Staatsrat, Ehrenpräsident und Direktor der kurpfälzischen Akademie der Wissenschaften in Mannheim, Sammler. Erhielt u.a. Fossilien von dem Geschäftsträger der Kurpfalz in Berlin, Johann Kaspar von SCHLIFF.<sup>9)</sup> Fossilien aus seiner Sammlung gelangten in das kur-



fürstliche Naturalienkabinett in Mannheim. NEUBERGER 1923 (Bildnis), KISTNER 1930 (Bildnis), SCHULZ 1973.

STÜTZEL, Theodor, geb. 22. 5. 1854 Mannheim, gest. 21. 3. 1910 München. Kaufmann und Gönner des Karlsruher Naturalienkabinetts, welchem er u.a. paläontologische Schaustücke schenkte. Akten LSNK.

ULLMANN, Johann Balthasar, geb. 12. 1. 1764 Heidelberg, gest. 6. 12. 1846 Epfenbach. Evang. Pfarrer in Hilsbach und Epfenbach, Sammler von Mauer-Fossilien. ZAPF 1969, MAYER 1971.

VOGELSANG, Wolfgang Moritz, geb. 29. 7. 1826 Schmiedeberg, gest. 4. 10. 1888 Mannheim. Bergbeamter in Sachsen, Berginspektor im Kinzigtal, Betriebsleiter des fürstlich-fürstenbergischen Eisenerzbergbaus in Donaueschingen, Professor am Realgymnasium in Mannheim und Direktor dieser Anstalt. Schrieb 1872 „Die geologische Sammlung“ in REHMANN „Die fürstliche Naturalien-Sammlung in Donaueschingen“ und 1886 „Gaea von Mannheim. Eine geologische Skizze“. Bad Biogr. 4. 1891, SCHULZ 1973, KLUTH (in Vorbereitung mit Bildnis).

WALCHNER, Franz Hermann, geb. 29. 5. 1807 Pfullendorf, gest. 29. 9. 1876 Bühl. Arzt in Gondelsheim, Graben, Karlsruhe und Bühl. Unternahm 1839/40 im Auftrage des naturhistorischen Vereins in Karlsruhe zusammen mit C. KREGLINGER (→) eine Reise nach Sizilien, um u.a. bei Palermo Fossilien zu sammeln. Schrieb 1843 „Der practische Naturforscher.“ 2. Abth. „Der Geognost“ (5. „Ueber organische Reste.“ 6. „Wichtigste Versteinerungen“), 3. Abth. „Der Petrefactolog“. WALCHNER 1843, 1858, KLUTH (im Druck).

WILHELM, Johann David Karl, geb. 17. 3. 1786 Heidelberg, gest. 8. 4. 1857 Sinsheim. Evang. Pfarrer in Sinsheim, Archäologe, Gründer und Leiter der Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vergangenheit in Sinsheim, Sammler von Mauer-Fossilien. Bad. Biogr. 2. 1875, DGB 1914 (Bildnis), MAYER 1971.

WÜRTEMBERGER, Alexander, geb. 19. 9. 1854 Dettighofen, gest. 5. 7. 1933 Eichberg. Gärtner, Volksschriftsteller, Sammler. Seine Sammlung wurde 1909 vom geologischen Institut der Universität Freiburg angekauft. MAYER 1963 (Bildnis).

#### **Anhang: Ergänzungen und Berichtigungen zu Personalien badischer Paläontologen im Catalogus bio-bibliographicus von LAMBRECHT & QUENSTEDT (1938).**

ALTHAUS, August Heinrich Jacob Baron von. Gest. 14. 5. 1875 Freiburg i. Br., Dr. phil., Salineninspektor in Dürreim, ESER 1907.

BLUM, Johann Reinhard. Gest. 22. 8. 1883 Heidelberg. SCHULZ 1973.

FÜRBRINGER, Max. Geb. 30. 1. 1846. SCHULZ 1973.

FUTTERER, Karl. Gest. Heilanstalt Illenau. NOETLING 1909 (Bildnis), MAYER 1962, SCHULZ 1973.

HUMMEL, Karl. Geb. Karlsruhe, tot aufgefunden 7. 4. 1945 Lanzenhain.

KARG, Joseph Maximilian Philipp Johannes Nepomuk. Geb. 29. 10. 1762 Konstanz, gest. 20. 10. 1808 ebenda. JÖRG 1966.

LEONHARD, Karl Cäsar von. Geb. 12. 9. 1779. POGGENDORFF 1.1863, SCHULZ 1973.

LOMMEL, Johannes. Geb. 11. 11. 1807 Heidelberg, gest. 12. 10. 1869 ebenda.

NOETLING, Friedrich (Fritz) Wilhelm. Gest. 16. 10. 1928 Baden-Baden.

OKEN (eigentlich OCKENFUSS), Lorenz. Geb. 2. 8. 1779 Bohlsbach, gest. 11. 8. 1851 Zürich. PFANNENSTIEL 1956, 1963 (Bildnis), SCHULZ 1973.

REINHARDT, Johann Jakob. Geb. 22. 9. 1714 Diez a. d. Lahn, gest. 4. 9. 1772 Karlsruhe. MAYER 1966.

RODT, Maximilian Christoph von (steht bei LAMBRECHT & QUENSTEDT unter „MAXIMILIAN“). Geb. 10. (nicht 17.) 12.1717 Meersburg. MAYER 1971, 1973 (Bildnis).

RUSKA, Julius. Geb. 6. 2. 1867 Bühl, gest. 11. 2. 1949 Schramberg. Schrieb 1908 „Geologische Streifzüge in Heidelbergs Umgebung“. SCHULZ 1973.

SALOMON - CALVI, Wilhelm. Geb. Berlin, gest. 11. 2. 1941 Ankara. RÜGER 1953, PFANNENSTIEL 1958, 1968 (Bildnis), SCHULZ 1973.

STARK, Peter. Gest. Frankfurt a.M.

TRAUTSCHOLD, Hermann Adolf(owitsch) von. Geb. 17. 9. 1817, gest. 22. 10. 1902 Karlsruhe. MAYER 1963.

#### Anmerkungen

<sup>1)</sup> Aufgenommen sind Personen, die in den Grenzen des früheren Landes Baden beheimatet waren, also auch solche, die zu ihren Lebzeiten anderen Herrschaftsbereichen zugehörten, als deren Regenten, wie der Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz in Mannheim, die Fürstbischöfe Franz Conrad und Maximilian von RODT in Meersburg und andere Personen, die in damals noch nicht zu Baden gehörigen Landesteilen lebten (ARCHENHOLTZ, BAADER, DENIS, von DEURING, DIEFENBACHER, LIPP, PFEIFER, v. d. SCHLICHTEN, SCHWAB).

<sup>2)</sup> Seine beiden Listen gelieferter Fossilien (11 Nummern) sind mit folgenden Anmerkungen versehen: „Neben andern schönen Natur gaben womit der allwiss. und gütige Schöpfer hiesige gegend beglückt, so ist Derselbige auch in mittheilung deßjenigen was das mineral reich unter sich begreift nicht zu sparsam gewesen. Ohne die Erd, Stein und ziemlich reichhaltigen Erztarten !: welche sich in der nähe um Sulzburg befinden !: und derselben Verschiedenheit zu gedenken, so seynd mir durch mein nachsuchen biß hürher nachstehende Versteinerungen von Conchyl: mar: vorgekommen, und wovon zugleich Spezimina hurbey folgen.“

*Ein Viertelstund von der Stadt rechter hand wo man nach dem Dorf Ballrechten geht ist ein mittelmäßig hoher berg Castel Berg genant, deßwegen weilen vor allem oben auf dem Berg ein Castel oder Schloß gestanden, wovon auch noch einiges gemäure zu sehn, an einigen seiten dieses Berges seynd reben angelegt, oben auf aber meist mit Hecken bewachsen, vor etlichen Jahren, wurden oben auf dem berg Kalksteine gegraben.“*

Auf dem zweiten Blatt schreibt er: „Eine Viertelstunde von Sulzburg linker hand wo man nach dem Dorf Laufen geht, ist ein schöner reb berg der Kufluger Berg genant, davon der oberste theil gegen dem Wald anoch oede ligt und woselbst gelblichte Sandsteine von verschiedener größe und Dicke schichtweise über einanderligend herauß gegraben werden, zugleich finden sich andere arten von Sand und theils Kalksteinen, in welchen neben stehende Versteinerungen angetroffen.“ GLAK Großh. Familienarchiv, Korrespondenz der Markgräfin Caroline Louise Band 115.

<sup>3)</sup> Kleine Naturgeschichte in Verbindung mit Technologie. Heidelberg 1832. (§ 22, S. 50). Lehrbuch der Naturgeschichte. 1. und 2. Abt. Heidelberg 1825. (Fossilien: siehe Register in der 2. Abt.).

<sup>4)</sup> Hierin nicht aufgeführt:

Die versteinerten Insekten aus dem Tertiär von Oeningen. — Die Pyramide. 15. S. 44 bis 45. Karlsruhe 1926.

Der Riesensalamander von Oeningen und seine Geschichte. — Die Pyramide. 15. S. 100—101. Karlsruhe 1926.

Riesenhirsche aus dem eiszeitlichen Baden. — Die Pyramide. 15. S. 151—152. Karlsruhe 1926.

Das Mastodontosaurier-Leichenfeld im Buntsandstein von Kappel bei Villingen. — Die Pyramide. 16. S. 40—42. Karlsruhe 1927.

Zum 30. Todestag von Theodor Eimer. — Die Pyramide. 17. S. 95—96. Karlsruhe 1928.

Die Urantäuge der Technik. — Die Pyramide. 18. S. 5—7, 17—18. Karlsruhe 1929.

Der altsteinzeitliche Mensch in Baden. — Die Pyramide. 18. S. 139—140, 143—144, 148 bis 149. Karlsruhe 1929.

Abbau oder Rationalisierung der öffentl. Sammlungen. — Residenz-Anzeiger v. 29. 9. 1931.

Die Pflanzen des Paläozoikums und Mesozoikums. — Oberrheinischer Fossilkatalog. Heft 5. Berlin 1931.

Funde von Holothurien-Kalkkörperchen im Jura des Oberrheingebietes. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 23. S. 31—51. Karlsruhe 1964.

<sup>5)</sup> 1838 berichtete Alexander BRAUN (1805—1877), damals Direktor des Karlsruher Naturalienkabinetts von einem Sammler Mauerer Fossilien in Neckargemünd, ohne seinen Namen zu nennen (MAYER 1971). Hierbei kann es sich nur um HERGT gehandelt haben.

In meiner zitierten Arbeit schrieb ich, daß das Karlsruher Museum Fossilien von Mauer nach 1849 erst wieder 1923 erhalten habe. Hier muß also 1859 eingefügt werden.

- <sup>6)</sup> Als Anmerkung zu einem 38 Nummern zählenden Fossilienverzeichnis schreibt er: „Alle diese petrefacta seynd auf einem nahe bey Cander liegenden Berge, Bösherzen genandt, gefunden worden, biß auf die, so mit nro: 33, 34 et 35 bezeichnet und aus der Schweiz gekommen seynd; die 2 Concha aber, sub nro. 23 seynd von dem Kirchberg zu Hauvingen, Rötteler Amts.“ GLAK Großh. Familienarchiv, Korrespondenz der Markgräfin Caroline Louise Band 115.
- <sup>7)</sup> Flora Tertiaria Helvetiae. Die tertiäre Flora der Schweiz. 3. Bd. Winterthur 1859 (Tafel CXXXV, 1).
- <sup>8)</sup> Die Anforderung, datiert „Wien den 14ten July 1756“ lautet: „Wir möchten gerne einige von denjenigen raren Steinen dahier haben, so in dem Öhninger Steinbruch gefunden werden, und Fische oder andere petrificirte Gewächse und Thiere in sich enthalten. Sind nun dermalen gleich welche im gedachten Steinbruch zu bekommen, so habt ihr von den schönsten darunter einen kleinen Vorrath zusammen zu laßen, in ein Verschlägl wohl einzupacken, und dieses an jemand in Mörsburg unter der Weisung zu übersenden, daß es von dort aus ungesäumt nacher Ulm an den dasebstigen Radwirth Hutzelsieder abgefertigt werden solle, damit der letztere es sofort an uns anher auf der Donau herabliefern.“
- Sollten aber in dem Steinbruch jetzt eben keine zu bekommen seyn, so müßt ihr euch gleichwohl befließen anderwertsher einige davon, die jedoch ebenfalls entweder in öfterholtem Steinbruch oder wenigstens in selbigen gegenden gefunden worden seyen, herbey zu schaffen, welche dann uns ebenmäßig auf die oben erwähnte Art zuzufertigen sind.“
- GLAK 229/79936). Georg Paul HUTZELSIEDER aus Fürth (1715–1799), Wirt „zum goldenen Rad“ und Weinhändler in Ulm (Mitteilung des Stadtarchivs Ulm).
- <sup>9)</sup> Von STENGEL schrieb am 29. 4. 1776 an von SCHLIPP: „Mein Gesicht hat so abgenommen, daß bey Licht nicht wohl mehr lesen kan; dahero ist in den Winter Abenden nun wiederum die Naturgeschichte des Stein Reiches in einer kleinen Gesellschaft von gleichen Liebhabern mein Zeitvertreib. Ihro Wohlgebohren haben vor Jahren mir einmal eine kleine aber ausgesuchte Sammlung überschicket. Sollte es dieselbe nichts als einige gute Worte oder das Aufheben kosten, so geschehete mir eine große Freundschaft, wenn Sie mir wiederum etwas zur Bereicherung meiner Sammlung, welche vorzüglich auf Steine und Versteinerungen gehet, verschaffen könnten. Die Mark, Schlesien, Meklenburg, seynd reich an dergleichen. Ich bin erbietig, dagegen mit hiehländischen Fossilien oder Erz . . . (unleserlich) zu dienen.“ Am 8. 6. 1776 bedankte sich von STENGEL bei dem Geschäftsträger „für die gütige Zusage von dortigen Fossilien“. (Geheimes Staatsarchiv München B. Ges. Berlin 53).

### Schrifttum

- ADAM, K.: Die vermeintlichen Primaten-Funde W. FREUDENBERGs aus dem Altleistozän von Mauer, Bammental und Lützelbach. — Fundberichte aus Schwaben. 17. S. 199–213. Stuttgart 1965.
- AUERBACH, M.: Prof. Dr. Max Schwarzmann †. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 8. S. 10–13. Karlsruhe 1943/9.
- Badische Biographien 2. Heidelberg 1875, 3. Karlsruhe 1881, 4. 1891.
- BECKE-KLÜCHTZNER, E. v. d. Stammtafeln des Adels des Großherzogthums Baden. Baden-Baden 1886.
- BEYERLE, C.: Hofrat Ludwig Leiner von Konstanz. — Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. 30. S. V–XIII. Konstanz 1901.
- BJÖRNSTÄHL, J.: Jakob Jonas Björnstahls Nachrichten von seinen ausländischen Reisen. 5. Leipzig und Rostock 1732.
- Deutsches Geschlechterbuch (Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien. 27. Gölitz 1914.
- ENGEL, T.: Geognostischer Wegweiser durch Württemberg. 3. Aufl. Stuttgart 1908.
- ENGELMANN, W.: Verzeichnis der Bücher über Naturgeschichte, welche in Deutschland, Scandinavien, Holland, England, Frankreich, Italien und Spanien in den Jahren 1700–1846 erschienen sind. Leipzig 1846.
- ERB, L.: Wilhelm Spitz zum Gedächtnis. — Mitteilungsblatt d. Bad. geol. Landesanstalt 1950. S. 3–5. Freiburg i. Br. 1951.
- ESER, F.: Aus meinem Leben (1798–1873). Ravensburg 1907.
- HAAF, A.: Meine Heimat Mauer a. d. Elsenz. Mauer 1961.
- HAEUTLE, C.: Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach vor dessen Wiedereinsetzung in das Herzogtum Bayern (11. Sept. 1180) bis herab auf unsere Tage. München 1870.
- HANTZSCH, V.: Ratzel-Bibliographie 1867–1905. Verzeichnis der selbständigen Werke, Abhandlungen und Bücherbesprechungen Friedrich Ratzels. München u. Berlin 1906.
- HECHT, J.: Zur Geschichte des Konstanzer Sammlungswesens im 19. Jahrhundert. — Oberrheinische Kunst. IX. S. 176–190. Freiburg i. Br. 1940.

- Heidelberger Tageblatt vom 20. 5. 1927. (Carl Speyer †).
- HELLER, F.: Ein unbekannter Brief Joseph Victor von Scheffel's über den Riesen-Ichthyosaurus-Fund aus dem Lias bei Schloß Banz. — Geol. Bl. NO-Bayern. 24. S. 167 bis 169. Erlangen 1974.
- HILF, R.: Carl Philipp Friedrich Arnspurger. Zu seinem 100. Todestag am 1. Oktober 1953. — Forstarchiv. 24. S. 226. Hannover 1953.
- HOPPE, R.: 750 Jahre Ziegelhausen 1220–1970. Heidelberg 1970.
- ISENBURG, W. v.: Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. 1, 2. Aufl. Marburg 1953.
- ISIS: Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie. Leipzig 1844.
- JÖRG, E.: Die Öhninger Steinbrüche. — Dorf und Stift Öhningen. S. 29–38. Singen 1966.
- KARG, J.: Über den Steinbruch zu Oeningen bey Stein am Rheine und dessen Petrefacte. — Denkschr. d. vaterl. Ges. d. Aerzte u. Naturf. Schwabens. 1. S. 1–74. Tübingen 1805.
- KISTNER, A.: Die Pflege der Naturwissenschaften in Mannheim zur Zeit Karl Theodors. — Geschichte der kurpfälzischen Akademie der Wissenschaften zu Mannheim. I. Mannheim 1930.
- KLUTH, C.: Alfred Walchner und sein Bergmannslied. — Schr. d. Ver. f. Gesch. u. Naturgesch. d. Baar. (Im Druck).
- , —, Wolfgang Moritz Vogelsang, ein bedeutender Montanist, Geologe und Schulmann des 19. Jahrhunderts. — Schr. d. Ver. f. Gesch. u. Naturgesch. d. Baar. (In Vorbereitung).
- KRAATZ, R. & SIMON, W.: Fossilien aus alten Aufschlüssen im Kraichgau. — Mitt. bad. Landesver. f. Naturkunde u. Naturschutz. N. F. 11. S. 5–6. Freiburg i. Br. 1973.
- KÜRSCHNER, J.: Kürschner's Deutscher Literatur-Kalender auf das Jahr . . . 29.–37. Jg. Leipzig 1907–1915.
- LAMBRECHT, K. & QUENSTEDT W. & A.: Palaeontologi Catalogus bio-bibliographicus. — Fossilium Catalogus. Pars 72. 's-Gravenhage 1938.
- LAUTERBORN, R.: Der Rhein. Naturgeschichte eines deutschen Stromes. 1. Band. 2. Hälfte. Abt. II. Freiburg i. Br. 1938.
- LEHMANN, F.: Die v. Seyfried'sche Sammlung Oeninger Versteinerungen. Constanx 1855.
- MAYER, G.: Karlsruher Forscher, Lehrer, Freunde und Förderer der Geologie, Mineralogie, Paläontologie und des Bergbaus im 18. und 19. Jahrhundert. I. Männer des Bergbaus. — So weit der Turmberg grüßt. 13. S. 65–80. Karlsruhe-Durlach 1961. II. Direktoren und Vorstände des Naturalienkabinetts. — 14. S. 72–80, 1962. III. Hochschulprofessoren und Dozenten — 15. S. 129–144, 1963.
- , —, Die Geologen-Familie WÜRTENBERGER aus Dettighofen / Baden (1818–1956). — Ber. naturf. Ges. Freiburg i. Br. 53. S. 241–257. Freiburg i. Br. 1963.
- , —, Muschelkalkaufschlüsse im südlichen Kraichgau. VII. Pforzheim. — Der Aufschluß. 16. S. 246–254. Heidelberg 1966.
- , —, Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. I. Eine paläontologische Ausgrabung bei Oos 1837/38. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 25. S. 75–91. Karlsruhe 1966.
- , —, Oberamtsrichter Dr. Adolf Schütt. Erinnerung an einen verdienstvollen Bruchsaler Sammler. — Bruchsal. Z. f. Kultur- u. Heimatgeschichte. 4/5. 1966.
- , —, Karlsruher Liebhaber und Interessenten der Geologie, Mineralogie, Paläontologie und des Bergbaus im 18. und 19. Jahrhundert. — Der Aufschluß. 17. S. 42–52. Heidelberg 1966.
- , —, Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. II. Aus der Frühzeit der pleistozänen Fossilfundstelle Mauer bei Heidelberg. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 30. S. 77–83. Karlsruhe 1971.
- , —, Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. III. Der Schädel des *Dicerorhinus mercki* (kirchbergensis JÄGER) var. *brachycephalus* SCHRÖDER von Daxlanden und seine Geschichte. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 30. S. 157–163. Karlsruhe 1971.
- , —, Bechtold Gottlieb Deimling (1711–1773), Prorektor in Pforzheim als Lieferant von Mineralien und Fossilien an die Markgräfin Caroline Louise von BADEN. — Der Aufschluß. 22. S. 191–193. Heidelberg 1971.
- , —, Ein Koniferenstammstück (*Dadoxylon* sp.) aus dem Rotliegenden der Pfalz als Relikt des Naturalienkabinetts der Markgräfin Caroline Louise von BADEN. — Der AUFSCHLUSS. 22: S. 69–71. Heidelberg 1971.
- , —, Ein verschollenes Fossilien-Tafelwerk des Direktors der Zeichnungsakademie in Mannheim Johann Franz von der SCHLICHTEN (1725–1795). — Der Aufschluß. 23. S. 369–370. Heidelberg 1972.
- , —, Fossilien- und Mineraliensammler im südlichen Baden und in der Schweiz als Lieferanten und Tauschpartner der Markgräfin Caroline Louise von BADEN. — Der Aufschluß. 23. S. 342–347. Heidelberg 1972.

- , — Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. V. Die Akquisition der Naturalienkabinette in Meersburg (1803) und St. Blasien (1807). — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 32. S. 195—213. Karlsruhe 1973.
- METZ, F.: Friedrich Ratzel Begründer der politischen Geographie 1844—1904. — Mein Heimatland. 25. S. 314—318. Freiburg i. Br. 1938.
- MÜLLER, H.: Badische Fürstenbildnisse. 1. Karlsruhe 1888.
- NEUBERGER, O.: Von Stengel. — Alte Mannheimer Familien. 3. u. 4. Teil. Mannheim 1923.
- NOETLING, F.: Vorwort. — FUTTERER, K. & NOETLING, F., Durch Asien. Erfahrungen, Forschungen und Sammlungen während der von Amtmann Dr. HOLDERER unternommenen Reise. II. Berlin 1905.
- Pfälzer Bote vom 1. 12. 1921. (Ein Veteran der Presse gestorben).
- PFANNENSTIEL, M.: L. OKEN an den Archivrat Johann Baptist KOLB Freiburg i. Br. — Ortenau. 36. S. 49—54. Offenburg 1956.
- , — Zur Geschichte der Geologisch-Mineralogischen Sammlungen der Universität Freiburg i. Br. — Aus der Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Freiburg i. Br. S. 77—96. Freiburg i. Br. 1957.
- , — Zum Gedächtnis an Wilhelm SALOMON-CALVI. — „Ruperto-CAROLA“ 10./23. Heidelberg 1958.
- , — Erinnerungsstücke an Lorenz OKEN. — Freiburger Universitätsblätter. 4. S. 25—39. Freiburg i. Br. 1963.
- , — Gedenkrede auf Wilhelm SALOMON-CALVI, Der Gelehrte und sein Werk. — „Ruperto Carola“. 20./43/44. Heidelberg 1968.
- POGGENDORFF, J.: Biographisch-Literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaften. 1. Leipzig 1863. 7a/3. L-R. Berlin 1958.
- RATZEL, F.: Jugenderinnerungen. München 1966.
- REHMANN, E.: Die fürstliche Naturalien-Sammlung in Donaueschingen. — Schr. d. Ver. f. Gesch. u. Naturgesch. d. Baar u. angr. Landest. in Donaueschingen. 2. S. 107—184. Donaueschingen 1872.
- REICHELT, G.: Kurzer Rückblick auf den Weg des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar. — Schr. d. Ver. f. Gesch. u. Naturgesch. d. Baar in Donaueschingen. 28. S. 7—17. Donaueschingen 1970.
- Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft. 2. S. 1383—1384. Berlin 1931.
- REVELLIO, P.: Die Fürstenbergischen Sammlungen in Donaueschingen und die vor- und frühgeschichtliche Forschung in der Baar. — Schr. d. Ver. f. Gesch. u. Naturgesch. d. Baar u. d. angr. Landest. in Donaueschingen. 22. S. 1—14. Donaueschingen 1950.
- RÜGER, L.: Zum 85. Geburtstage von SALOMON-CALVI am 15. Februar 1953. — „Ruperto Carola“ 5./19. S. 156. Heidelberg 1953.
- SALOMON, W.: Bereicherung unserer geologischen Sammlung. — Heidelberger Tageblatt vom 19. 3. 1924.
- SCHEFFEL, J. v.: Joseph Victor von SCHEFFELs sämtliche Werke. Herausgeg. v. J. FRANKE. 1. Leipzig 1916.
- SCHOETENSACK, O.: Der Unterkiefer des Homo Heidelbergensis aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg. Leipzig 1908.
- SCHULZ, W.: Bibliographie der badischen Geschichte. 6. Personengeschichtliche Literatur (bis einschließlich 1959). Stuttgart 1973.
- SCHUPP, J.: Künstler und Kunsthandwerker der Reichsstadt Pfullendorf. Meßkirch 1952.
- , — Die ehemals freie Reichsstadt Pfullendorf und ihre Geschlechter. Pfullendorf 1964.
- SCHWAB, J.: Quatuor seculorum syllabus rectorum qui ab anno 1386 ac annum 1786 in alma et antiquissima academia Heidelbergensi Magistratum academicum gesserunt, notis Historico-Literariis ac biographicis illustratus. Pars II. Heidelbergae 1790.
- SCHWARZMANN, M.: Zum Gedenken an Kurt FRENTZEN. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutschl. 8. S. 5—9. Karlsruhe 1943/9.
- SUTTER, O.: Adolph Blankenhorn. Der Vater des fachlich gehegten Weinbaues 1843—1906. — Mein Heimatland. 23. S. 99—102. Freiburg i. Br. 1936.
- WALCHNER, F.: Der praktische Naturforscher. Karlsruhe 1843.
- , — Lebenserinnerungen und Reisebilder aus Südfrankreich und Unteritalien. Rastatt 1858.
- Weinheimer Nachrichten Nr. 28. vom 4. 2. 1960. (Professor Dr. Wilhelm FREUDENBERG zum Gedächtnis).
- WEFFER, E.: Der Buntsandstein des badischen Schwarzwaldes und seine Labyrinthodonten. — Monogr. z. Geol. u. Paläont. II. 1. Berlin 1923.
- ZAPF, E.: Epfenbach. Heimatbuch eines Dorfes zwischen Kraichgau und Odenwald. Epfenbach 1969.